

Der Freund der Familie  
kleines Schicksal auf den Dfen.

Wenn der wilde Wind durch die bestäubten Baumkrone fährt und der Erde ihren leuchtenden Blatt- und Blütenstaub entwirrt, dann wird es dabei wieder recht gemüht. Der Dfen fendet seine Wärme durch die Erde und spürt den Hauch mit Wohlgegnen ein. Und wenn die Dämmerung ihre grauen Fächer über die Welt breitet, sammeln sich groß und klein um den Freund der Familie. — Wohllebensose!

Sie hat jodelt eingestrichelt im Wandel der Zeit, hat viel verloren von ihrem Zauber, seit die Leucht und das Leben „bequem“ gemacht hat. Wohl verlangt die Zentralheizung unsere Wohnung pünktlich mit Wärme, aber innerlich kann sie uns nicht erwärmen, ebensovienig wie der Glanz elektrischen Lichts uns den traulichen Schimmer ersetzen kann, mit dem die gute alte Petroleumlampe alle Wesen umwoh.

So sind wir Menschlein nun! Freuen uns der „Erleuchtung der Welt“ und mehr, immer mehr „hantieren und streben wir vorwärts, nach neuen, besseren Dingen“ — und doch kommt im Hosten und Drängen unserer Tage doch eine stille Stunde, da helfen wir bewundernd ein, beklommen uns und sehnen uns zurück nach längst überwunden geglaubter, halbbewusster Zeit.

Da war noch das lockende offene Kaminfeuer, im der Dämmerstunde rückt die Familie nahe um den flackernden Holzlohl. Er ließ sein lebendiges Scherzspiel durch das Dunkel tanzen und schuf so recht die Stimmung zum Geseligen, und Wärdenerzählen, wenn der Bestäubter draußen um den Giebel brauste und den Regen trommelnd gegen die Scheiben schlug.

Auch du, du braver Kanonenofen, sollst nicht vergessen sein, du ungemühter, alter Herr mit deinen roten Backen, hinter denen du mit Stolz und Stolz nachträglich keine Feuerwand vorziehst. Wie lustig war es, dir zuzuhören, wenn vom glühen Holz Jährling auf Jährling in den Hosenflammen laut.

Und dann der biederer, behäbige Kachelofen. Das ist ein ehrenhafter, wackerer Mann. Stolzhaft und treu hat er sich zu bekümmert gewußt, was auf den heutigen Tag. Und wir wollen uns freuen, daß wir ihn noch haben denn ein guter Kachelofen ist ein rechter Wohltäter. Da lehnt sich Vater behaglich an seine wärmenden Kacheln und vertieft sich in die Zeitung. Auch Mutter rückt mit ihrem Stuhl und Stützholz näher an den Wärmepender und die Kinder lauschen mit Wärme dem Hohen und Stöpseln der Stützholz in der Höfze.

„Lid — tad, tid — tad“ klotzt die Wanduhr. Der Wind flöht ungemüht in den Schornstein hinein. Nur gemüht! — Das wird ein guter Dfen nicht um. Was es draußen noch so stürmen und frieren, er läßt sich in seinem Geselich nicht füren und so lange wir ihn haben, wollen wir den Kampf mit dem Winter noch bestehen.

„Ja das Köstlichste auf Erden  
Ist das stille Glüd zu Haus!  
Was es draußen Winter werden,  
Her ist's Benz, jöhreim und -aus.“  
Stb.

Die Lebenskurve geht aufwärts

Alle zwölf Stunden ein junger Merseburger,  
Zunahme der Zweit- und Mehrgewburten.

Das wertvollste Besitztum eines Volkes ist seine Lebenskraft, diese Erkenntnis ist im Besig „Blut und Boden“ durch den Nationalsozialismus in unseren Völkern fest verankert worden. Was nicht es einem Volke, wenn es machtvoll und angesehen im Kreise der Völker dascht, aber den Todestem bereits in der Wiege trägt, weil seine Mütter nicht für einen gesunden Nachwuchs sorgen? Das ist es, was die besondere Aufmerksamkeit die Kurven der Bevölkerungsbewegung verlangt, daß alle sein Bestreben darauf gerichtet ist, daß alle Würtrom härter denn je pulstieren und sich zueigen zu lassen. Gesundheitsbarkeiten, Fürsorge für Mutter und Kind, Erleichterung der wirtschaftlichen Lage der kinderreichen Familien und die Vertiefung der Achtung für diese sind bezeichnend für den Kurs der Bevölkerungspolitik.

Wie leben nun die Erträge in unserer engeren Heimat aus? Zunächst eine kurze Feststellung: Das dritte Vierteljahr 1937 hat in der Stadt Merseburg ein Geburtenenergießer gebracht, wie es im letzten Jahrzehnt noch niemals zu verzeichnen war. Mit 196 Kindern haben wir die 200-Grenze nahezu erreicht. Sollen wir, daß diese Rekordhöhe bald und dauernd überhöht wird?

In den ersten drei Vierteljahren des Jahres wurden geboren davon Knaben

1933	330 Kinder	160
1934	472	245
1935	502	252
1936	509	275
1937	559	314

Das Jahr 1933 hatte den Tiefstand auf dem Gebiete der Geburten gebracht. Das war erklärlich, war doch bis zur Währungsübernahme die Bevölkerung infolge der anhaltenden Arbeitslosigkeit in einem Zustand der Hoffnungslosigkeit geraten, die ihre Auswirkung in das Jahr 1933 hinein haben mußte. Wie schnell mit dem Wandel des deutschen Schicksals neuer Lebensmut in alle Kreise des Volkes zog, beweist bereits das folgende Jahr, in dem in den gleichen Kalendererzählung 43 v. H. mehr Kinder als 1933 geboren wurden. In den vergangenen Monaten beträgt die Steigerung sogar 70,2 v. H. des gleichen Zeitraumes von 1933.

Am Durchschnitt erlöschen täglich zwei Kinder in Merseburg das Licht der Welt, also in je zwölf Stunden ein Kind. Wie sehr die Geburtenzunahme ein wertvolles Mittel zur Bekämpfung des Wirtschaftsliebens ist, kann jeder rechnen, wenn er sich die Bedürfnisse eines Kindes bis zum Eintritt in die Berufstätigkeit ausrechnet. Nicht zuletzt hat das Nachschub der Geburtenfähigkeit einen großen Anteil an dem Ausbau der Wirtschaftspolitik gehabt. So richte sich das Fehlen jeder staatlichen und moralischen Einwirkung auf die Bevölkerung in nationaler Hinsicht.

Bemerkenswert ist an der kleinen oben wiedergegebenen Tabelle das starke Anwach 1937 der Knabengeburt in den letzten beiden Jahren, die im ersten Dreiviertel 1937 weit über die Hälfte ausmachen. Gegenüber 1933 beträgt die Steigerung der Knabengeburt fast 100 Prozent! Mit allem Nachdruck wird in der großen Aufklärungsarbeit unseres Volkes über die Notwendigkeit eines starken Nachwuchses hingewiesen, werden die Gefahren des Ein- und Zweifaltens deutlich gemacht, das in Verbindung mit

der Abkehr von der Bildung einer Familie überhaupt uns an die Grenze des beginnenden Volksabsterbes gebracht hat. Hat nun die Liebe zum Kinde und damit das Verantwortungsbewußtsein gegenüber dem eigenen Volk wieder zugenommen? Darüber gibt uns das Zahlenmaterial des Ständesamtes keinen Aufschluß. Wir wissen nicht, wieviel Kinder Erstgeborene sind und wieviel auf Familien mit Würtkindern kommen. Nun ist es Erfahrungssache, daß ein großer Teil der Erstgeburt in das erste Ehejahr entfällt. Wenn wir nun die Geburtenzahlen eines Jahres, mit den Eheheiratszahlen des vorhergehenden Jahres in Beziehung legen und dann einige Jahre vergleichen, so ergibt das wenigstens einen groben Anhalt für die Steigerung der Fruchtbarkeit in den älteren Ehen und damit naturgemäß die Zunahme der Kinderzahl in den Familien.

In Merseburg kommen

im Jahre 1932	189 Kinder
1933	227
1934	222
1935	243
1.10.1935-30.9.1936	309

Nieraus kann man mit einiger Sicherheit schließen, daß sich die Zunahme auch in steigendem Maße auf die Familien erstreckt, in denen bereits ein oder mehr Kinder vorhanden sind.

Es wird das Ziel sein müssen, auf 100 Eheheiratsleistungen mindestens 400 Geburten zu erreichen, erst dann ist der Stand erreicht, in dem wir der Zukunft unseres Volkes mit Ruhe entgegen sehen können.

Aber diese Unterlegung der nackten Zahlen hinaus ist hier nur kurz angedeutet, daß jedes Leben erst erfüllt ist, wenn es sich fortpflanzt. Aber Kinder hat, mich sie niemals missen wollen, denn wieviel Freude bringen die Kinder ins Haus. Die Sorgen sind schnell vergangen, wenn uns Kinderaugen lachend anbliden. Am liebsten verziehen wir gern auf etwas Bequemes und dem haben wir ja das beruhigende Gefühl, daß wir, wenn wir einmal alt sind, nicht einsam sein werden, wie der Tap des „modernen“ Ehepaars, das nur an sich denkt, um einmal bei der Bilanz des Lebens sich fragen zu müssen, worfür hat Du gelebt? —

Wer fährt mit?

Fremdenvorstellungen im Stadttheater Halle.

Am 17. Oktober d. J. beginnen wieder die Fremdenvorstellungen des Stadttheaters Halle, die in der vergangenen Spielzeit viele Besucher aus dem Gau nach Halle führten. Als erste Aufführung wurde die bekannte Operette „Der Tanz ins Glüd“ von Robert Stolz gewählt. Eine überaus lustige Handlung von dem fröhlichen, der für einen Grafen gehalten wird und seinen jählichen Namen mit Stolz und Würde durch alle Verwicklungen bis zur petrihchen Entlarzung und bis zum guten Ende trägt, die bewußtste melodienreiche Musik von Robert Stolz, die temperamentvollen Szenen und farbigen Bühnenbilder: dies alles macht den Erfolg der Operette aus, die bei ihrer Erstaufführung sogar bis zum „Eisernen“ befristet wurde. So verpricht denn diese erste Fremdenvorstellung ein ergebnisreiches Erlebnis für die auswärtigen Gäste zu werden. Für November und Dezember sind in Aussicht genommen: „Der Vogelhändler“ von Zeller; „Der und Zimmermann“ von Korting und das Weihnachtssmärchen.

Eine Tür ging auf

Vom Anhänger auf die Straße gestürzt.  
Am Donnerstag, gegen 18.55 Uhr, hat sich an der Kurve am Feldschloßweg ein Verkehrsunfall ereignet. Ein Gattelschlepper befand sich auf der Straße in Richtung Merseburg. Er hatte auf einem Anhänger ein Holzgebäude. In diesem Gebäude saßen auf zwei leeren Benzinsesseln drei Personen. In der Kurve am Feldschloßweg öffnete sich plötzlich die rechte Tür und einer der drei Mitfahrer wurde hinaus geschleudert. Die Tür war vorher verschlossen gewesen, hat sich aber unermüht durch die Erschütterungen von selbst geöffnet. Der Verunglückte zog sich erhebliche Verletzungen am Kopf zu. Er wurde ins Krankenhaus gebracht.

Familienchronik

der „Merseburger Zeitung“.  
50 Jahre in Treue verbunden.

Am Samstagabend der früheren Reichsbahnbediensteten Richard Hoppe mit seiner Frau Friederike geb. Wühner, Wahnheim 12 wohnhaft, das seit der goldenen Hochzeit, welche sich noch kürzlich rühmte und erfreuen sich in der Eheführung Eigenheim und darüber hinaus durch für allezeit hilfsbereites, freundliches Wirten großer Beliebtheit. Vater Hoppe, der vor einigen Tagen das 72. Lebensjahr vollendet hat, ist Mitbegründer und Vorsitzendermitglied der Hausgenossenschaft Eigenheim und hat seine ganze

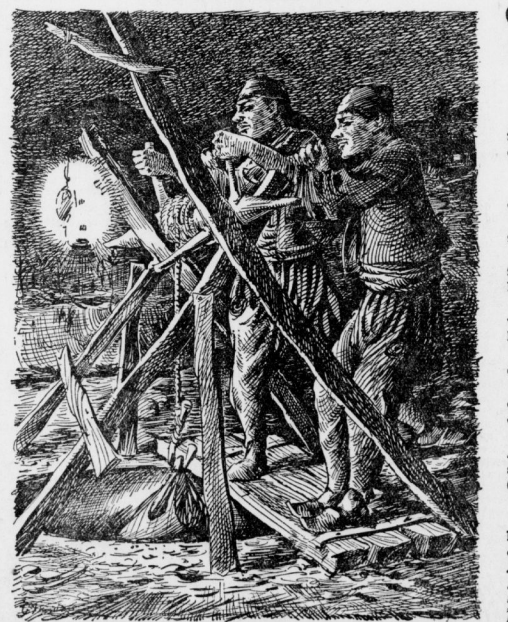


Lebenskraft in den Dienst der schönen Siedlung draußen im Witten unserer Stadt gestellt. Auch die Tugenden wird von ihm zur Beobachtung gebracht, da er den „Bademittel“ im Handbilde darstellt. Seine Ehefrau, in Witten geboren, ist 71 Jahre alt, sie ist ihm ein treuer und betrieblender Lebenskamerad und hat 9 Kindern (5 Jungen und 4 Mädchen) das Leben geschenkt, die mit Ausnahme von zwei Söhnen, welche im Kriege gefallen sind, noch leben und selbst Familie besitzen, so daß sich ein großer Entleerung um das Jubelpaar verzeichnen wird. — Wir wünschen einer noch längeren, gelunden und ungetriebenen gemeinsamen Lebenswee.

Höchstpreis für Wild

Ein einheitlicher Verkaufspreis.  
Die Verordnung über Höchstpreise für Wild und Wildgeflügel vom 25. November 1936 ist durch eine neue Verordnung des Reichs-

3. Orient-SPÄTLESE-Bericht unseres Sonderberichterstatters:



Die Schatzgräber von Djebel!

Als ich nach 3-stündigem Ritt auf schmalen Gebirgspfadern Dermendül erreichte, ist es Nacht. — Auf einem Hol beleuchtet ein flackerndes Licht zwei Männer an einem Gerüst. — Nach welchem Schatz wird hier gegraben?

Nach einem der kostbarsten Schätze hier unten: nach Wasser.

Einen Augenblick später sitze ich als Gast des Bauern in seinem Hause.

„Wann wirst du das erste Wasser deines neuen Brunnens trinken können?“, frage ich.

„Nicht ich, Herr, werde das erste Wasser trinken, sondern die junge Saat im nächsten Frühjahr: denn ihr gebührt der erste Trank.“

„Ist die Erde so gut geraten, daß du dir von ihrem Erlös den Brunnen bauen lassen kannst?“

„So ist es, Herr: doch komm, überzeuge dich selbst.“

Im Schein der Lampe stehen wir dann vor der Hauswand, an der die langen Schnüre mit den aufgereihten Tabakblättern hängen.

„Sieh, Herr, die „oberen Hände.“) bei euch „Spätlese“ genannt, wie prächtig sie geraten sind.“ und voll Stolz fährt er fort: „Mein Maxoul (Ernte) ist dieses Jahr das beste unseres Dorfes.“

Fragend blicke ich meinen Dolmetscher an.

„Es stimmt, es ist aus diesem Dorf das beste Maxoul. — — — das nach Bremen gehen wird, bestimmt für die Mischung der „SPÄTLESE o.M.““

„Tobak wird in mehreren Stappen geremot. Zuerst die unteren Blätter, „untere Hände“ genannt, dann die „mittleren Hände“ und zuletzt — am spätesten — die aromatischen, wertvollsten „oberen Hände.“ Die Spätlese.“



SPÄTLESE







# Landkreis Merseburg

## Der erste Bericht

**Zuckerertröden nach Romirer Verfahren.**  
 § Schallitz. Am Montag, 11. Oktober, 14 Uhr, wird auf einem Pflanz von Paul Wiltner das Zuckerertröden nach dem Romirer Verfahren vorgeführt. Der Plan liegt bei Schallitz am Wege nach Quertul. Ertrüdenverfahren ist in den letzten Jahren mehr ausgedehnt. Jeder Bauer und Landwirt ist von der Wichtigkeit und den Vorteilen überzeugt, da das Ertrüden nicht so teuer ist und somit ein wertvolles Zuckerertröden liefert. Darum kann nur geraten werden, daß recht viele Bauern und Landwirte sich diese Vorführung ansehen, um auch in ihrem Betrieb diese Ertrüdenmethode aufzunehmen.

## Schießstand in Schkopau.

§ Schkopau. Der seit zwei Jahren vom Militärverein begonnene, aber nicht vollendete Bau des Schießstandes wird nun von der Schkopauer Sittler-Jugend in die Hand genommen, die für Schkopau einen Schießstand errichten wird.

## Der Raifer von Kalfornien in Schkopau.

§ Schkopau. Am Sonntag, 9. Okt. bringt die RFA von Kalfornien den Raifer von Kalfornien im Gasthaus „Zum Raifer“ zur Verfügung. Anfang um 16 Uhr. Karten im Vorverkauf bei Herrn Rüdiger, Schkopau 41.

## Der Amtsvorsteher gibt bekannt...

§ Wittenberg. Der Amtsvorsteher des Amtsbezirks Wittenberg fordert alle Eigentümer und Besitzer der öffentlichen Abwasserleitungen auf, der ihnen nach den Paragraphen 115 und 116 des Wasserrechts vom 7. April 1913 obliegenden Pflicht zur ordnungsmäßigen Reinigung der öffentlichen Abwassergräben bis spätestens 31. Oktober nachzukommen. Bei Nichtbefolgung haben die Räumungspflichtigen zu gewärtigen, daß die Räumung auf ihre Kosten durch dritte Personen veranlaßt wird.

## Zuckerertröden ist gut.

§ Freyburg. Bei der im letzten Gange befindlichen Zuckerertröden auf dem hiesigen Wirtsgut wurde dieser Tage eine Zuckerrübe mit einem Gewicht von 10 Pfund geerntet. Solche Reifezuckerrüben von Zuckerertröden sind selten, aber ein Zeichen dafür, daß die Zuckerertröden eine sehr gute Frucht sind.

## Schwerer Einbruchsdiebstahl.

§ Wismar. Vor einigen Tagen wurde beim Gutswärter und Hausbesitzer Herrmann ein großer Einbruchsdiebstahl ausgeführt. Während die Eheleute auf ihrem Feld mit der Kartoffelreife beschäftigt waren, gelang es dem Dieb, durch ein offenes Fenster in die Winterkammer des Hausgrundstückes einzudringen und aus einem Schrank im Schlafraum 240 RM. zu entweihen. Die Diebstahlschuld bestand aus mehreren 20- und 10-RM. Scheinen und etwas Silbergeld. Es wird allgemein angenommen, daß der Einbrecher mit dem örtlichen Verhältnissen vertraut gewesen ist. Bis jetzt konnte er noch nicht aufgegriffen werden.

## Filmabend der RFA.

§ Wittenberg. Vor vollständigem Gang fand am Dienstag hier die Vorführung des Films „Ständehilfe Brügge“ statt. Der Film zeigt in packender Weise den Heldenkampf erprobter Trübsalbewohner im Weltkrieg. Die Vorbereitungen errieten reißend bisfall.

## Der Führer in Halle-Vertrag

§ Schallitz. Der Führer und Reichsführer Adolf Hitler landete am Donnerstagmorgen im Flughafen Schallitz. Er wurde von Ortsgruppen-

leiter Friedrich im Namen der Ortsgruppe der RFA, vom Bürgermeister Herrmann namens der Stadt und dem Flugleiter Brünig von der Deutschen Luftwaffe begrüßt. Zahlreiche begeisterte Volksgenossen hatten sich dem Führer eingefunden, obgleich es erst spät bekannt geworden war, daß der Führer in Schallitz landen würde. Ein kleines Wägenkreuzen den Führer durch Überwindung eines Blumenstrauches.

Nach fargem Aufenthalt setzte der Führer seine Reise mit dem Kraftwagen fort. Am Abend war hatten die Gefolgshelden der dort gelegenen Fabrik die Aufführung genommen und jubelten dem Führer bei seiner Abreise nach.

## 20 Kürschnerlehrlinge

wurden feierlich losgeschickt.  
 § Schallitz. In der Quartalsversammlung der Kürschner, Hutmacher, Hut- und Hütenmacher des Kreises Merseburg, die im „Alteck“ zu Schallitz stattfand und in der Obermeister Kurt Müller aus dem Kreisbühnenverwalter lange Rede hielt, erfolgte die Losprechung von 20 Lehrlingen durch Handstück. Anschließend gab der Obermeister eine Reihe von Mitteln und Anordnungen bekannt. Diplomkaufmann Engelhardt hielt einen interessanten Vortrag über „Steuerliche Tagesfragen“.

## Vom Schändlichen Landesamt.

§ Schallitz. Vom Landesamt wurden im Monat September, beurkundet: 11 Geburten (6 Knaben, 5 Mädchen), 21 Sterbefälle (9 männl. und 12 weibl.), sowie 14 Ehefähigungen.

# Nus dem Unstruttal

## Freyburg und Fremdenwerbung

Die Zahnstadt hat sehr starke Anziehungskraft.  
 § Freyburg. Durch die Neuerichtung der Zahnkassen und die gute Werbung des hiesigen Verkehrsamtes hat in diesem Jahre der Fremdenverkehr erheblich zugenommen. Das geht aus folgendem Zahlenmaterial deutlich hervor:  
 In der Zeit vom 1. April bis 1. Oktober d. J. wurden auf den Bahnhöfen 734 Omnibusse und 4486 Personenzüge gezählt, dazu kommen noch die vielen Wagen, Motorräder und Fahrräder, die nicht erfaßt werden sind. Überhaupt haben in den Gaststätten 2564 Personen, im Jugendheim 3488 und im Jahnhelm 1557 jugendliche Wanderer und Turner.

20 Sonderzüge wurden von der Reichsbahn nach hier geleitet. — Das Zahn-Museum besuchte 25.000, das städtische Heimatmuseum 15.000 Personen.

Die Gesamtbesucherzahl in den genannten Verkehrsrichtungen betrug mit 73.000—75.000 Personen nicht so hoch berechnet; waren doch allein zum Winterfest 20.000 Besucher in Freyburg.

Hoffen wir, daß sich im nächsten Jahre der Besuch ebenso weiterentwickelt.

## Holzverfeigerung.

§ Freyburg. In der „Weintanne“ fand eine Brenn- und Kuppelholzverfeigerung des Forstamtes statt. Das bereitgestellte Holz wurde zu den vorjährigen Preisen abgesetzt. Der Brennholzbedarf für die Bevölkerung reicht aus, jedoch sollte mehr Koble verkauert werden.

## 30 Zentner Kaffianen gemeldet.

§ Freyburg. Von der gesamten Freyburger Jugend wurden 30 Zentner Kaffianen gemeldet, davon 10 Zentner von den Schulkindern und

beim Kartoffelstoppeln 81 Zentner, darunter sehr viele einwandfreie Speisepotatoffeln, die dem RFA zugewiesen wurden. In zwei Vormittagen wurden von den Schulkindern die Kartoffeln gemeldet.

Die Lehrer bekiffen die Oberhand.  
 = Mägen. Das Fußballspiel „Freunde gegen Tinte“ verlief recht spannend. Es endete mit einem 5:1-Sieg der Lehrer. Dem RFA konnten 15 Mark überwiehen werden. — Im Anschluß an das Fußballspiel konnte folgenden Gegnern des Leistungskampfes beim Sportfest der Erzieher in Halle die Urkunden für die Einzelspiele überreicht werden: Altersklasse 2, Reineid, Neumarkt (Schwimmern), Spangenberg, Baumersroda 1. Schulturnball, 3, Spangenberg, Altersklasse 4, Rod, Mägen 2, Darius, 2, Kugelstoßen, 3, Schulturnball.

Der Standesbeamte und Bürgermeister.  
 § Großflehna. Der neue Standesbeamte für den Amtsbezirk Alttrautzsch, Bauer und Bürgermeister K. Müller, hält seine Sprechstunden als Standesbeamter wochentags von 14 bis 16 Uhr und als Bürgermeister von 16 bis 19 Uhr im Gemeindeamt, Hohenbergstraße 25, ab.

Besteher Filmabend in Eilen.  
 § Eilen. Der für heute abend im „Schützenhaus“ vorgesehene Filmabend der Genossenschaft Halle-Merseburg mit dem Tonfilm „Ständehilfe Brügge“ muß aus technischen Gründen verlegt werden. Der Termin der Veranstaltung wird rechtzeitig bekanntgegeben. Die im Vorverkauf erlassenen Karten behalten ihre Gültigkeit.

Kaffiger Schäßiger.  
 § Eilen. Der frühere Landwirt Walter Kolbe feierte bei guter geistiger und körperlicher Frische den 80. Geburtstag. Wir gratulieren!

# Nus Raumburg

Zum Amisrat ernannt.  
 § Raumburg. Zum Amisrat im Reichsregiment „Magnum“ in Berlin wurde Regierungsrat Kurt Feit ernannt. Er war fast zehn Jahre als Verwaltungsbeamter bei der hiesigen hiesigen Reichsanstalt tätig.

Bad Bissen wird schöner!  
 § Bad Bissen. Die Friedrichstraße ist nun in Ordnung und hat eine für unser Bad entsprechende tabellose Parkben erhalten. Nun wird noch die Straße vor der Kaffianen-Regierung-Rinderheide zwischen den Kaffianen-Regierung-Rinderheide und dem Kurhaus „Wagner Ritter“ in Angriff genommen.

Stärke Berechnung der Wilsnankischen.  
 § Wilsnank. Im Wilsnankischen wurden ein von Merseburg kommendes Auto von hier in der Dorfstraße von einem solchen, das die Dorfstraße passiert hatte und nach der Friedrichstraße fahren wollte, angehalten. Durch den hiesigen Zusammenstoß wurden die Reifen der beiden Wagen erheblich verletzt, so daß sie in ärztliche Behandlung gebracht werden mußten. Die Fahrgäste wurden abgeschleppt. Einbruch beim Gutswärter.

Stärke Berechnung der Wilsnankischen.  
 § Wilsnank. In letzter Zeit haben sich die Wilsnankischen, vor allem auch in der Feldmark, bedeutend vermehrt. Besonders großen Schaden richteten sie in den Rübenbeständen an. Erhöhter Wilsnank tut dringend not.

Bürgermeister überführt Ferienvertretung.  
 § Freyburg. Da Bürgermeister Dr. Illerstadt seinen Urlaub angetreten hat, wird der 1. Beigeordnete Bauer ihn vertreten.

Straßen-Instandsetzungsarbeiten.  
 § Eilen. Die Halleische Straße als Durchgangstraße im Zuge der Straßen nach Mühlstein und Quertul wird jetzt von der Kreisbauverwaltung einer gründlichen Ausbesserung durch Auflage einer Teerpfasterdecke unterzogen. Die alte Kopfsteinpflasterdecke ist schon seit Jahren schief und war bereits vor mehreren Jahren schon einmal meistens an den meisten Schlaglöchern mit gleichem Material ausgebeffert. Auch sonst sollen noch verschiedene schlechte Stellen in Kopfsteinpflasterdecken innerhalb der Stadtlage ausgebeffert werden.

Ausstellung von Quartiergeld.  
 § Eilen. Das Quartiergeld für die Einquartierung der Wilsnankischen in der Gemarkung vom 23. August bis 2. September wird am Montag, dem 11. Oktober, in der Stadtkasse gegen Vorlage der Quartierzettel ausgegibt.

Rund um Quertul.  
 Die Berufsschule Quertul im Wilsenhaus, in der Wertschule und im „Goldenen Stern“.

Quertul. Da die Frage der Schulräume für die Kreisberufsschule noch nicht genau festgelegt war, ist nunmehr die endgültige Regelung durch den Berufsamt Quertul erfolgt. Der vorliegende Raum des kleinen Saales im „Schützenhaus“ ist als nicht geeignet ausgeschlossen worden und dafür der kleine Saal des „Goldenen Stern“ bestimmt worden. Die Schulräume sind nunmehr für eine Klasse im Wilsenhaus in der Herrmann-Göring-Straße, für eine andere Klasse in der Bäuerlichen Wertschule an der Geiltpromenade, für eine dritte Klasse im kleinen Saal des „Goldenen Stern“ in der Tränktstraße.

Obhofschen in Quertul.  
 § Quertul. Die Obhofschenoffenheit Quertul veranfaßt neben der am Sonntag in der „Sonne“ stattfindenden Hauptversammlung auch eine Obhofschenfeier.

Neuer Zimmermeister.  
 § Barnsdorf. Vor der Prüfungscommission der Handwerkerammer in Halle befand Walter Bötcher die Prüfung als Zimmermeister.

Nichtfest beim Arbeitsdienst.  
 § Rogleben. Der Bauzug des Reichsarbeitsdienstes feierte sein Nichtfest, da nun sämtliche Baracken stehen. Im Hotel „Goldener Hirschkopf“ wurde ein fröhlicher Umarmt des vollendeten Wert geleistet. Im Lager selbst erfolgte im Beisein des Oberarbeitsführers eine kurze Feier.

Wilsenauer Wilsenau.  
 § Eilen. Seit kurzem gibt hier ein Wilsenau, den die Gemeinde erst in diesem Jahre im Gemeindegarten anpflanzen ließ.

# Nus dem Saalkreis

Einbruch beim Gutswärter.  
 Der Schaden beträgt 600 RM.

Wohau. In den Abendstunden, als sich der Besalter des hiesigen Wirtsgutes Moll im Gasthaus aufhielt, wurde in seiner Wohnung eingebrochen. Die Diebe stahlen so gut wie alles, was vorhanden war: Anzüge, Schuhe, Wäsche, sogar die Taschengelder und Bestellen hielten sie mitgehen, so daß Wohl heute nur das bleibt, was er tatsächlich am Abend auf dem Tische hatte. Der Schaden des gestohlenen Gutes beträgt rund 600 RM. Die Diebe hatten auch verurteilt, in die Spielkammer des Anipeters eingebrochen. Doch mißlang dieses Vorhaben. Sogleich gelang es der Gendarmerie, die Diebe zu ermitteln.

Zusammenstoß zweier Privatautos.  
 § Ammendorf. Im Wilsnankischen wurden ein von Merseburg kommendes Auto von hier in der Dorfstraße von einem solchen, das die Dorfstraße passiert hatte und nach der Friedrichstraße fahren wollte, angehalten. Durch den hiesigen Zusammenstoß wurden die Reifen der beiden Wagen erheblich verletzt, so daß sie in ärztliche Behandlung gebracht werden mußten. Die Fahrgäste wurden abgeschleppt. Einbruch beim Gutswärter.

Stärke Berechnung der Wilsnankischen.  
 § Wilsnank. In letzter Zeit haben sich die Wilsnankischen, vor allem auch in der Feldmark, bedeutend vermehrt. Besonders großen Schaden richteten sie in den Rübenbeständen an. Erhöhter Wilsnank tut dringend not.

Stärke Berechnung der Wilsnankischen.  
 § Wilsnank. In letzter Zeit haben sich die Wilsnankischen, vor allem auch in der Feldmark, bedeutend vermehrt. Besonders großen Schaden richteten sie in den Rübenbeständen an. Erhöhter Wilsnank tut dringend not.

Stärke Berechnung der Wilsnankischen.  
 § Wilsnank. In letzter Zeit haben sich die Wilsnankischen, vor allem auch in der Feldmark, bedeutend vermehrt. Besonders großen Schaden richteten sie in den Rübenbeständen an. Erhöhter Wilsnank tut dringend not.

Stärke Berechnung der Wilsnankischen.  
 § Wilsnank. In letzter Zeit haben sich die Wilsnankischen, vor allem auch in der Feldmark, bedeutend vermehrt. Besonders großen Schaden richteten sie in den Rübenbeständen an. Erhöhter Wilsnank tut dringend not.

Stärke Berechnung der Wilsnankischen.  
 § Wilsnank. In letzter Zeit haben sich die Wilsnankischen, vor allem auch in der Feldmark, bedeutend vermehrt. Besonders großen Schaden richteten sie in den Rübenbeständen an. Erhöhter Wilsnank tut dringend not.

Stärke Berechnung der Wilsnankischen.  
 § Wilsnank. In letzter Zeit haben sich die Wilsnankischen, vor allem auch in der Feldmark, bedeutend vermehrt. Besonders großen Schaden richteten sie in den Rübenbeständen an. Erhöhter Wilsnank tut dringend not.

Stärke Berechnung der Wilsnankischen.  
 § Wilsnank. In letzter Zeit haben sich die Wilsnankischen, vor allem auch in der Feldmark, bedeutend vermehrt. Besonders großen Schaden richteten sie in den Rübenbeständen an. Erhöhter Wilsnank tut dringend not.

Stärke Berechnung der Wilsnankischen.  
 § Wilsnank. In letzter Zeit haben sich die Wilsnankischen, vor allem auch in der Feldmark, bedeutend vermehrt. Besonders großen Schaden richteten sie in den Rübenbeständen an. Erhöhter Wilsnank tut dringend not.

Stärke Berechnung der Wilsnankischen.  
 § Wilsnank. In letzter Zeit haben sich die Wilsnankischen, vor allem auch in der Feldmark, bedeutend vermehrt. Besonders großen Schaden richteten sie in den Rübenbeständen an. Erhöhter Wilsnank tut dringend not.

Stärke Berechnung der Wilsnankischen.  
 § Wilsnank. In letzter Zeit haben sich die Wilsnankischen, vor allem auch in der Feldmark, bedeutend vermehrt. Besonders großen Schaden richteten sie in den Rübenbeständen an. Erhöhter Wilsnank tut dringend not.

Stärke Berechnung der Wilsnankischen.  
 § Wilsnank. In letzter Zeit haben sich die Wilsnankischen, vor allem auch in der Feldmark, bedeutend vermehrt. Besonders großen Schaden richteten sie in den Rübenbeständen an. Erhöhter Wilsnank tut dringend not.

Stärke Berechnung der Wilsnankischen.  
 § Wilsnank. In letzter Zeit haben sich die Wilsnankischen, vor allem auch in der Feldmark, bedeutend vermehrt. Besonders großen Schaden richteten sie in den Rübenbeständen an. Erhöhter Wilsnank tut dringend not.

Stärke Berechnung der Wilsnankischen.  
 § Wilsnank. In letzter Zeit haben sich die Wilsnankischen, vor allem auch in der Feldmark, bedeutend vermehrt. Besonders großen Schaden richteten sie in den Rübenbeständen an. Erhöhter Wilsnank tut dringend not.

Stärke Berechnung der Wilsnankischen.  
 § Wilsnank. In letzter Zeit haben sich die Wilsnankischen, vor allem auch in der Feldmark, bedeutend vermehrt. Besonders großen Schaden richteten sie in den Rübenbeständen an. Erhöhter Wilsnank tut dringend not.

Stärke Berechnung der Wilsnankischen.  
 § Wilsnank. In letzter Zeit haben sich die Wilsnankischen, vor allem auch in der Feldmark, bedeutend vermehrt. Besonders großen Schaden richteten sie in den Rübenbeständen an. Erhöhter Wilsnank tut dringend not.

Stärke Berechnung der Wilsnankischen.  
 § Wilsnank. In letzter Zeit haben sich die Wilsnankischen, vor allem auch in der Feldmark, bedeutend vermehrt. Besonders großen Schaden richteten sie in den Rübenbeständen an. Erhöhter Wilsnank tut dringend not.

Stärke Berechnung der Wilsnankischen.  
 § Wilsnank. In letzter Zeit haben sich die Wilsnankischen, vor allem auch in der Feldmark, bedeutend vermehrt. Besonders großen Schaden richteten sie in den Rübenbeständen an. Erhöhter Wilsnank tut dringend not.

Stärke Berechnung der Wilsnankischen.  
 § Wilsnank. In letzter Zeit haben sich die Wilsnankischen, vor allem auch in der Feldmark, bedeutend vermehrt. Besonders großen Schaden richteten sie in den Rübenbeständen an. Erhöhter Wilsnank tut dringend not.

Stärke Berechnung der Wilsnankischen.  
 § Wilsnank. In letzter Zeit haben sich die Wilsnankischen, vor allem auch in der Feldmark, bedeutend vermehrt. Besonders großen Schaden richteten sie in den Rübenbeständen an. Erhöhter Wilsnank tut dringend not.

Stärke Berechnung der Wilsnankischen.  
 § Wilsnank. In letzter Zeit haben sich die Wilsnankischen, vor allem auch in der Feldmark, bedeutend vermehrt. Besonders großen Schaden richteten sie in den Rübenbeständen an. Erhöhter Wilsnank tut dringend not.

Stärke Berechnung der Wilsnankischen.  
 § Wilsnank. In letzter Zeit haben sich die Wilsnankischen, vor allem auch in der Feldmark, bedeutend vermehrt. Besonders großen Schaden richteten sie in den Rübenbeständen an. Erhöhter Wilsnank tut dringend not.

# Nus dem Wesseltal

Eines der ältesten Häuser Mägen.  
 = Mägen. Das Haus Interner Gerade 6 gehört schon seit zwei Jahrhunderten der Familie Mägenmeister. Wie sich jetzt herausstellt, liegt unter dem Fuß die feine ein Baustein über dem Eingang des Hauses. Sie lautet: „Jacobus Kildau in Mägen“. Die andere Tafel zeigt an, daß hier früher eine Schmiede war. Die Handwerkerzeichen, Hufeisen, Schweißen und Ätze, sind sehr gut erhalten, auch die Jahreszahl 1578. Das Grundstück gehört mit zu den ältesten Häusern, die im alten Stadtkern von Mägen erhalten sind. Heute ist in dem Haus eine Wäckeri.

Unsere Kinder haben großen „Gehoppelt“.  
 = Mägen. Einen großen Erfolg konnte die Volksschule 2 verzeichnen, denn sie sammelte



Der Staatliche Lotterien-Einnahmer, das ist der Glücksbringer, bei dem Sie, liebe Herrschaften, die Gewinn ausgerechnet werden. Sie werden von Ihnen auf Wunsch gern mitgeteilt, wenn Sie an die Preußisch-Sächsische Staatslotterie, Berlin W 35, Wilsnankstr. 10, schreiben.  
 Sie erkennen die Staatlichen Lotterien-Einnahmen an diesem Zeichen im schwarzen, blau umrandeten Feld.

# Man braucht ja gar nicht so viel Glück - fast jedes zweite Los gewinnt!

Wenn 343000 Gewinne auf 800000 Lose ausgepielt werden, dann braucht man gar nicht so viel Glück, um einen Treffer zu erwischen. Und deshalb hat die Preussisch-Sächsische Staatslotterie auch schon so vielen deutschen Volksgenossen das Glück gebracht. Denn ein jeder kann sich hier beteiligen - schon für 3.- RM je Klasse gibt es ein Ahteltes, das in der 5. Klasse bare 100.000.- RM gewinnen kann. Am 20. Oktober beginnt die Ziehung zur 1. Klasse der neuen Lotterie. Insgesamt werden in den 5 Klassen wieder 67.660.180.- RM ausgepielt. Alle Gewinne sind einkommensteuerfrei. Sichern Sie sich deshalb ein Los rechtzeitig!

Entschließe' Dich schnell - kauf heute ein Los!

Der Präsident der Preussisch-Sächsische Staatslotterie

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
 urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-34683362019371008-12/fragment/page=0007

Nus dem Gewinnplan der neuen Lotterie:

2 x	1.000.000
2 x	500.000
2 x	300.000
2 x	200.000
10 x	100.000
12 x	50.000

Außerdem 2 Gewinne zu je 75.000.- RM und 248 300 weitere Gewinne im Gesamtwert von 61.910.100.- RM





# Landkreis Weizsenfels

## Heute beginnt der Kreisappell

△ Nach einer feierlichen Ratsbererufung in Dörfel wird heute abend in den Räumen dieser Stadt, die bereinigt den ersten nationalsozialistischen Bürgerkriegskreis hatte, der Kreisappell 1937 durch Kreisleiter Pp. Bape eröffnet.

Die Ehrenschleifer und alten Kämpfer treten um 18.45 Uhr zu einem Gedächtnis im Stadtpark an, nachdem dem Wert rufen und von dort aus durch ein Spalier nach dem „Schützenhaus“ geleitet werden, wo um 20 Uhr der Kameradschaftsabend beginnt, der die Kreisappellführung bringen wird. Im „Ratsstube“ ist eine Parolenermittlung, die in gelber Weize ausgeführt sein wird wie die im „Schützenhaus“. Gauleiter G. Eggeling wird im Bereiche des Kameradschaftsabend sprechen.

Am Donnerstag ist nun auch die umfangreiche Denkschrift herausgegeben worden, die in Wort und Bild einen hochinteressanten Einblick über die Entwicklung der nationalsozialistischen Bewegung im Kreise Weizsenfels während der letzten zehn Jahre vermittelt und zugleich auch den Männern ein Denkmal setzt, die sich in der Zeit des Kampfes um die Macht mit ihrer ganzen Persönlichkeit einsetzten.

Ein Wort des Kreisleiters der zehn lange Jahre hindurch der Spitze des Kreises, entnehmen wir dieser Denkschrift, weil es in kurzer einprägnanter Form den Geist kennzeichnet, der richtunggebend für die Männer der Partei und ihrer Überzeugungen war und ist.

Wir sind einst vor mehr als zehn Jahren angetreten nach dem Geheiß der nationalsozialistischen Bewegung: Durch Kampf und Opfer zum Sieg! Wir haben zehn Jahre nach diesem Geheiß gehandelt, weil dem Geheiß der unter Kreis Weizsenfels als organisierte Einheit zu werden begann.

Wir wollen heute am Tage der zehnjährigen Weidertage gefeiert, nach diesem Geheiß auch für die Zukunft zu handeln zum Heil für Volk und Führer.

Ulrich Pape, Kreisleiter.

Die inhaltliche, gut ausgestattete Schrift sollte in allen Häusern des Stadt- und Landkreises Weizsenfels einen Platz finden als ein zeit- und ortsgeschichtliches Dokument, wie es in dieser zusammenfassenden Form nicht besser zu finden ist.

## Eintrittskarten zum Kreisappell

Während die Kreisappell-Platzkarten zum Eintritt für alle öffentlichen Veranstaltungen des Kreisappells berechtigen, werden außerdem folgende Sonderkarten ausgeben:

Erwähnen-Schlupf für den Vorbeimarsch am Hindenburg-Par. 2 RM.

Erwähnen-Schlupf für den Vorbeimarsch am Hindenburg-Par. 0,50 RM.

Eintrittskarten zur Feierabend um 11.15 Uhr am Sonntag im Stadthotel 0,30 RM.

Diese Karten sind in der Kreisgeschäftsstelle der NSDAP, Schillerstraße 14, und in folgenden Verkaufsstellen zu haben:

Karl Mittel, Wolf-Filzer-Straße 49;

Wilhelm Landmann, Meißnerstraße 26 a;

Edward Lehmann, Dr. Burgstraße 9.

## Polizeistände 4 Uhr!

Die Polizeistände wird für den Stadtkreis Weizsenfels anlässlich des Kreisappells für die Nacht vom Sonntag, dem 10., zum Montag, dem 11. Oktober d. J., auf 4 Uhr festgelegt.

## Wichtiges des Kommandeurs

Generalmajor von Wadenfels überschreibt sich von seinem bisherigen Regiment.

△ Der bisherige Kommandeur des Infanterieregiments 53, Freiherr von Wadenfels, den wir auch des öfteren in Weizsenfels sahen, ist, wie schon gemeldet, mit dem 1. Oktober zum Generalmajor befördert worden und wird in Dresden ein Kommando übernehmen. An seiner Stelle ist Oberst Graefner, bisher 1. Generalstabsoffizier bei der 14. Division getreten.

Am Donnerstagsvormittag trat das Weizsener Bataillon der über zur Paradeaufstellung an, um in altübertragener Weise den bisherigen Regimentskommandeur zu verabschieden.

Bei heillem Herbstsonnenchein und trüblicher Wärme, die frisch über die Höhen des Riemberges wehte, fand das Bataillon um 9 Uhr bereit. Kurz darauf erschien der General, der dann unter den Klängen der Bataillonskapelle mit dem

Bataillonskommandeur Oberstleutnant Sinz die Front der Kompagnien und der angeordneten Abteilung der Wehrmachtarbeiter und Angehörigen abblüht.

Dem richtete er folgendes Abschiedswort an die Truppe:

„Auf Anordnung des Führers werde ich am 12. Oktober Kommandeur der Heeresdienststelle 5 in Breslau. Mich vorher von Euch zu verabschieden, ist mir ein Dankschuldigkeit.

Eine Truppe abgeben, deren Kommandeur man war, fällt einem schwer. Dies gilt aber besonders, wenn man diese Truppe aufgebaut hat. Ihr seid als meine am Donnerstag noch als einer Kommandeur kam es der arbeitsreichen Zeit des Aufbaues darauf an, schnell einander zu finden, wenn man das Ziel erreichen wollte, das ich mit gefestigt habe: nämlich ein Regiment, das sich selbst führen kann!

Kameraden! Ich bin stolz darauf, einer Kommandeur gewesen zu sein. Mit Freude und Verständnis seit Ihr immer meinen Anweisungen gefolgt, mit Ernst und Begeisterung habt Ihr an Euerm Soldatenverdienst und würdige Soldaten seid Ihr geworden! Meinem Regiment ein Regiment ausmachen, so glaube ich berechtigt ausgesprochen zu können, daß wir über mit zu den besten gehören. Wenn loyaltätlicher Geist und ein klarer Geist ein Regiment kennzeichnen, so muß ich feststellen, daß nichts vorgefallen ist, was die Ehre des Regiments herabsetzt hätte.

Unser Führer hat vor wenigen Tagen auf dem Weidertage die Bedeutung der Wehrmacht hervorgehoben, wie sie mit Schild und Schwert die Wache hält. Hierbei ist in vorordner Reihe zu erwähnen, sei auch weiter Euer Ziel. Am Gründungsstag des Regiments gab ich Euch die Parole: Dem Führer zum Dank — dem Vaterland zur Ehre! — dies sei auch mein letztes Wort an Euch! Unser geliebtes Vaterland und sein Führer seien Segen!

Ein kurzer, militärisch-knapper Dank des Bataillonskommandeurs an den lebenden Regimentskommandeur für die häusliche Sorge für die Truppe, ein herzliches Hurra auf den General, dann trat das Bataillon zum letzten schneidigen Vorbeimarsch vor dem alten Kommandeur an.

## 82jähig.

△ Frau Hanna Kuhn geb. Klemm, Raumburger Straße 46, beging am 6. Oktober d. J. ihren 82. Geburtstag. Trotzdem die Jubiläarin wegen eines Lebens am Bett geliegt ist, ist sie doch von größter geistiger Regsamkeit. Wir wünschen ihr baldige Genesung und einen sonnigen Lebensabend!

## Berühmter Feuerwehrmann wurde ausgezeichnet.

△ Dem verdienten Oberfeuerwehrmann Karl Schindler, der 27 Jahre hindurch zur Wehr gehört und heute infolge seiner gedienten Weidertage der Altersentscheidung dienlich wurde als erster Weizsener Feuerwehrmann das vom Reich für besondere Verdienste in der Feuerwehr geschaffene Reichsfeuerwehr-Ehrenabzeichen verliehen.

## Zugänglerin von Motorradfahrer angefahren!

△ Ein Verkehrsunfall ereignete sich am Donnerstag, gegen 17.25 Uhr, an der Ecke Raumburger Straße-Weidertage. Beim Überqueren der Bahrbahn an dieser Stelle wurde eine Zugänglerin von einem Motorradfahrer angefahren und verletzt.

## Weizsener Ferkelmarkt.

△ Der Ferkelmarkt wies etwa 60 Ferkel auf, jedoch war das Geschäft nur schleppend. Die Preise bewegten sich zwischen 24 und 36 RM. pro Paar.

## Goldene Hochzeit in Gröben.

△ Gröben. Das Fest der goldenen Hochzeit feiern heute im Kreise ihrer Kinder und Enkel der Amalie Auguste Müller und seine Ehefrau Berta. Auch unser Glückwunsch!

## Monatsappell

△ Greifental. Die Mitglieder der Kriegesameradschaft „Victoria“ hatten sich zu ihrem Monatsappell in der „Guten Quelle“ in Langendorf eingefunden. Nach der Verlesung der Monatschrift trat der letzte Einigung, Verabschiedung des Gefälligkeits-Erntemas des Kameraden Hibben zum Schlußwort gab Kameradschaftsführer Pp. Fesch einen Bericht von der Unterabstimmung in Dörfel. Die nächste Tagung des Kameradenbandes findet in Riga am 23. Oktober statt. Nach einem Vortrag des Propagandamanns Pp. Fesch über das Thema „Landesverrat um Gotteslohn“ wurden die Kameraden Köber, Freitag, Rihmann, Hibben und Schwabe zum mit der bronzernen Ehrennadel für besondere Schließleistungen ausgezeichnet. Der Appell schloß mit der Führerrede.

radtschaftsführer Pp. Fesch einen Bericht von der Unterabstimmung in Dörfel. Die nächste Tagung des Kameradenbandes findet in Riga am 23. Oktober statt. Nach einem Vortrag des Propagandamanns Pp. Fesch über das Thema „Landesverrat um Gotteslohn“ wurden die Kameraden Köber, Freitag, Rihmann, Hibben und Schwabe zum mit der bronzernen Ehrennadel für besondere Schließleistungen ausgezeichnet. Der Appell schloß mit der Führerrede.

## Aus dem Zeiger Land

**Oberpräsident besucht den Kreis Zeig.**  
△ Am Donnerstag nächster Woche wird Oberpräsident Staatsrat von Hirsch abermals den Kreis Zeig einen Besuch abstatten. Auch in Zeig selbst werden verschiedene Einrichtungen besichtigt werden.

## Einzug der Zeiger Garnison.

△ Zu den nächsten Tagen werden die Artillerie-Stationen einziehen, die künftighin in den Zeiger Garnison untergebracht werden. Der Einzug in die Stadt beginnt. Der offizielle Einzug wird am 15. Oktober festgesetzt. Der Empfang wird auf dem Wolf-Filzer-Platz stattfinden.

## Kampagne-Beginn.

△ Bei der Bundesfahrt hat am Donnerstag die diesjährige Kampagne begonnen.

## Gemeinde Leuna

### Das BVB. in Leuna

#### Die Opferfreudigkeit war groß.

△ Leuna. Im Leunauer Waldbad wurde der erste Appell des Winterhilfswerks in diesem Jahre eröffnet. Vier hundert der Ortsgruppenleiter, Pp. Fesch, seine Mitarbeiter aus allen Bezirken, Vereinen und Verbänden und die politischen Leiter versammelten und erläuterten einen kurzen Überblick über die Leistung des BVB. in Leuna. Es ist gerade auch in Leuna mit sehr viel Liebe zur Sache, mit Opferfreudigkeit und dabei mit freundschaftlicher Bangmut und Treue gearbeitet worden. Beim BVB. im Jahre 1936 mit seiner 1937. Mitgliedschaft mit 13 u. 8. bei der Bevölkerung am 7. Stelle im Kreis, so hat sich die Ortsgruppe heute mit Ende September mit 1750 Mitgliedern gleich 19 u. 6. unter 48 Ortsgruppen des Kreises an die 3. Stelle setzen können. In Leuna wurden für das BVB. 1936/37 gesammelt: Pfundpenden: 308,5 — 30 855 Tüten; Eintopfammlung: 7798,90 RM.; Reichsstraßenreinigung: 6702,40 RM.; Gaufröhrenreinigung: 2375,21 RM.

Nach dem neuen Bauernopfer ist gut ausgefallen und beträgt heute schon über 200 RM. mehr als im Vorjahr.

Einen würdigen Abschluß bildete die Übertragung der Ehrenurkunden für bemerksamen Einsatz für BVB. an rund 90 Männer und Frauen, Pp. Fesch (Violone) und seine Gattin (Klavier) sorgten für musikalische Darbietungen. Schließlich sprach auch Bürgermeister Klotz und forderte zu tatkräftiger Mitarbeit im Winterhilfswerk 1937/38 auf.

an diesem morgigen Wintermantel, ganz auf Stappvoller gearbeitet, ist der herrliche Felzkragen und der so niedrige Preis von

**29.<sup>75</sup>**

Morgen  
„Eintopfsonntag“

# Handel und Wirtschaft

## Zur Kursteigerung der Aeca-Aktien

In den letzten Nachfragen nach Aeca-Aktien in den letzten Tagen und der eingetragenen Kursteigerung äußert sich die Vermutung der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt dahin, daß bei der Bank tendenzielle erhebliche neue Momente nicht vorliegen, insbesondere auch nicht etwa nach der Richtung des Schwehens von Verhandlungen über eine Kapitalerhöhung. Bei einem Vergleich des Kurzes der Aeca-Aktien mit den Kurzen der Aktien der Berliner Filialbank ist letztere neben anderen Umständen zu berücksichtigen, daß die Aeca für 1936 keine Dividende zur Verteilung brachte und daß für ihre Rentabilität nach der Verabreichung vorhanden ist, wie sie sich aus den Rückstellungen der Filialbank ergibt. Der Wertverlust der Aktien hat in den letzten Tagen die Paragen überflüssig und so am 5. Oktober auf 101 Proz. an; am 6. Oktober wurde der Kurs gestiegen, da der Nachfrage kein entsprechendes Angebot gegenüberstand.

## Deutsche Grube AG. Halle.

h Der Sitz dieser mit 2,5 Mill. RM. RM. ausgestatteten Gesellschaft, der bisher in Deutsche Grube bei Dörfel war, ist jetzt nach

## Halle verlegt worden

Wegen der Fortführung der gewerblichen Unternehmungen und aller damit verbundenen Geschäfte der Firma Deutsche Grube bei Dörfel, Bauernmeister & Söhne, sowie die Übernahme der Kommerzienrat Louis Bauernmeister zu Deutsche Grube bei Dörfel gehörenden, den gewerblichen Zwecken genannter Firma dienenden Grundstücke und Berechtigungen, darüber hinaus alle sonstige Verbindungen auf dem Gebiete des Bergbaues.

## G. V. Aether AG. in Zeig

Wieder 4 Prozent Dividende.

h Für das am 30. Juni 1937 abgelaufene Geschäftsjahr weist diese Rinderwagen- und Holzwarenfabrik (alles in Zeig, RM. 4.552 (4.544) Betriebsvermögen und 0,182 (0,869) andere Erträge aus. Söhne und Gehälter bespranden 2.402 (2.248), sonstige Abgaben 0,182 (0,196), Steuern 0,428 (0,436), sonstige Aufwendungen 1,886 (1,153). Nach 0,249 (0,182) Aufwendungen für Aether 0,230 Rückstellungen für vertragliche Verbindlichkeiten steht einschließlich Vortrag ein Reingewinn von 2,239 (0,241) zur Verfügung, wovon wieder 4 Prozent Dividende an die Aktionäre zu zahlen ist. Die Aktionäre sind am 5.2. 1938 RM. zur Ausschüttung kommen. Von 500 000 RM. Aktien, die mit 0,800 bewertet sind,

finden sich im Besitze der Gesellschaft. Die wieder sehr günstige Bilanz verzeichnet 0,492 (0,341) Verbindlichkeiten einschließlich Überzugsposten. Barwerte betragen 1,901 (1,900). Wertpapiere (ohne eigene Aktien) 0,778 (0,766). Altanleiherförmig 0,082 (unv.). Warenforderungen 1,191 (1,222). Barvermögen 0,428 (0,307). Anlagen stehen mit 2,209 (2,257) zu Buche.

## Übergeben in arischen Besitz.

h Die Firma M. Hart und Co. in Zeig ist auf handelsgerichtlicher Eintragung mit dem 1. Oktober in arischen Besitz übergegangen. Die neue Inhaberin ist Frau Ruth Schmidt aus Chemnitz.

## Beihingewinn bei der Grottag in Leipzig.

h Die Verhandlungen der zum Ury-Konzern gehörenden Grottag Großhandels-Gesellschaft in Leipzig wegen Übertragung der Gesamtanteile der bisherigen Gesellschafter an ein unter Führung des Berliner Bankhauses Harby & Co. stehendes Finanzkonstruktum sind jetzt zum Abschluß gelangt. Der Beihingewinn beträgt 200 000 RM. Käufer ist das genannte Bankhaus, hinter dem der Herr-Konzern steht. Der bisherige Mitgesellschafter Walter Ury ist aus der Firma ausgeschlossen. Inbetracht von der Transaktion bleibt das Kaufhaus Harby und die Ury-Expansions-Gesellschaft.

h Braunföhle-Abbau-Betrieb „zum Fortschritt“ in Reichenbach (Ehrh.). Die Aktien der Gesellschaft, die an der Aktionärsversammlung am 23. Oktober 1936 mit 138 Proz. notiert worden sind, können jetzt wieder gehandelt werden.

## Schrittfahren —

ist die Geschwindigkeit eines Fußgängers oder langsamem Fahrzeuges (also höchstens 5 bis 6 Kilometer in der Stunde).

**Das Besondere**

an diesem morgigen Wintermantel, ganz auf Stappvoller gearbeitet, ist der herrliche Felzkragen und der so niedrige Preis von

**29.<sup>75</sup>**

Morgen  
„Eintopfsonntag“

Eine Fischerleistung

**kaufen sie Qualität Fischer-6**

Das große Spezialhaus für Damen und Kinderkleidung

HALLE (SAALE)  
Leipziger Str. 5





Fußball-Brief aus dem Kreis Rudelsburg

Wacker Halle in Weißenfels

Wf. Merseburg in 3. Hf., Holzweilig in Naumburg.

In den Punktspielen der Bezirksklasse haben unsere 3 Mannschaften am Sonntag...

beimannig Besitzer möchte dem anderen die Punkte verbleiben! Dabei ist der Ausgang völlig offen!

Handball im Kreise Rudelsburg

MSV. Weißenfels erneut ohne Spiel. - In der Bezirksklasse volles Programm.

In der Gauhalla sind am Sonntag vier Spiele angelegt, davon fällt aber das Spiel MSV. Weißenfels gegen die Junfers Delitzsch aus...

zu sein und es daher wohl mit einem weiteren Punktverlust zu rechnen. Demnach liegen die Punkte bei den ersten drei Spielern in einer guten Form...

Leuna-MSB. Eisenburg

am Sonntag in Leuna-Stöben. Die Gauhalla sieht drei Kämpfe um die Punkte vor:

Im 1. Kreislauf sind am Sonntag gegen die Kreisstaffeln der MSV. in Weißenfels, die Staffeln der 1. Kreisstaffel...

Wassersport

Uniere Rieger schwimmen auch

Die Schwimmabteilung des Luftwaffen-Sportvereins Merseburg selbständig. Mit dem 1. Oktober 1937 wurde im Luftwaffen-Sportverein Merseburg die schon bestehende Schwimmabteilung...

ballischen Stadtbad (wir haben ja in Merseburg leider kein Stadtbad!) ihre diesjährigen Abteilungsarbeiten...

Abteilungsbesten wurden: 1. 100 Meter Kraul: Oberpr. Wald 1:29,1 Min. 2. 100 Meter Kraul: Oberpr. Wald 1:29,1 Min.

Siegt Leuna über den Deutschen Meister?

Großkampf im Gerätturnen in Raffel: Leuna oder Wülfen 1890? Am Sonntag sehen sich in Raffel drei der besten deutschen Kunstturnmannschaften...

Weißenfels oder Halle?

Seuteabend dort, Heros' Weißenfels gegen Wacker Halle. Der mit Spannung erwartete Städtekampf im Bogenschießen...

kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ für Privats zu Privat werden nur einseitig (22 mm breit) veröffentlicht...

Herbol - Neue Damen-Mäntel, Neue Mädchen-Mäntel, Neue Kostüme...

Hausgehilfin - lauber, ehrlich, Einheitslohn, in Privathaus bei aut. Behandlung...

Miesgude - Zimmer - 2 I. (Mittelm.), von Altturm mit Kind gel. Of. unt. 3 4025 an d. Geschäftsstelle.

Rheuma? Gicht? - Neue Herrenmäntel, Neue Herrenanzüge, Spranitzje...

Herbol - Neue Herrenmäntel, Neue Herrenanzüge, Spranitzje...

Untericht - Fachkräfte in Englisch, Mathematik u. am. Gesch. Mittelsch. Dichtschreiben...

Herbol - Neue Damen-Mäntel, Neue Mädchen-Mäntel, Neue Kostüme...

Hausgehilfin - lauber, ehrlich, Einheitslohn, in Privathaus bei aut. Behandlung...

Miesgude - Zimmer - 2 I. (Mittelm.), von Altturm mit Kind gel. Of. unt. 3 4025 an d. Geschäftsstelle.

Rheuma? Gicht? - Neue Herrenmäntel, Neue Herrenanzüge, Spranitzje...

Herbol - Neue Herrenmäntel, Neue Herrenanzüge, Spranitzje...

Untericht - Fachkräfte in Englisch, Mathematik u. am. Gesch. Mittelsch. Dichtschreiben...

